
N i e d e r s c h r i f t

über die **öffentliche** Sitzung des Kreisjugendhilfeausschusses des Landkreises Konstanz am **Montag, dem 12. Oktober 2009**, im Landratsamt Konstanz, Benediktinerplatz 1, 78467 Konstanz, Großer Sitzungssaal.

Hinweis:

Der Kreisjugendhilfeausschuss tagte gemeinsam mit dem Sozialausschuss. In dieser Niederschrift werden nur die Tagesordnungspunkte des KREISJUGENDHILFEAUSSCHUSSES protokolliert; über die Tagesordnungspunkte des Sozialausschusses wird eine separate Niederschrift angefertigt.

Beginn: 16:20 Uhr

Ende: 17:15 Uhr

TAGESORDNUNG

TOP	Bezeichnung	Drucksache-Nr.
1.	Verabschiedung der ausscheidenden beratenden Mitglieder	387/2009/1
2.	Verpflichtung der beratenden Mitglieder	388/2009/1
3.	Stellvertretungen im Ausschussvorsitz; Wahl eines 1. und 2. Stellvertreters	386/2009
4.	Sachstandsbericht gGesellschaft für ambulante Hilfen im Landkreis Konstanz (GAH)	375/2009
5.	Sozialraumorientierte Jugendhilfe; Bericht 2009	378/2009
6.	Babyforum im Landkreis Konstanz	379/2009
7.	Verschiedenes - Bekanntgaben - Anträge - Wünsche	

Anwesend:

Landrat **Hämmerle**, Frank, als Vorsitzender

1. Folgende Mitglieder und Stellvertreter des Kreisjugendhilfeausschusses:

1.1 Mitglieder mit beschließender Kompetenz

1.1.1 Vertreter des Kreistages

Brennenstuhl, Heinz
Demmler, Kurt
van der Goten, Michael, Dr.
Hofer, Sigrid, Dr.
Hoffmann, Andreas (MdL)
Kammerer, Barbara
Keck, Jürgen
Kessler, Peter
Sargk, Susanne

1.1.2 Auf Vorschlag der Jugendverbände gewählte Vertreter

Kraft, Walter
Lienert, Günter
Petschkuhn, Erich

1.1.3 Auf Vorschlag der Verbände der freien Wohlfahrtspflege Gewählte

Grams, Christian
Neidig, Werner

2.1 Mitglieder mit beratender Stimme

Fitz, Anita
Grieshop-Gestefeld, Johanna, Dr.
Milles, Johannes
Ortolf, Frank
Pfeffer, Heidi

2.2 Auf besondere Einladung nehmen teil (Mitglieder des Sozialausschusses)

Boldt, Claus
Fezer, Isabel
Hahn, Max, Dr.
Happle-Lung, Ines
Herberger, Veronika
Hettesheimer, Klaus (16:20 – 17:00 Uhr)
Netzhammer, Veronika (MdL) (16:20 – 17:10 Uhr)
Özdemir, Zekine
Gerspacher, Rudolf (beratendes Mitglied)

2.3 Entschuldigt sind:

Michalski, Normann (und Vertreter)

2.4 Von der Verwaltung nehmen teil:

Restle, Berthold

Seefried, Gabriele

Geiger, Thomas

Goßner, Axel

Schönbucher, Cornelia

Senne, Sabine

Singer, Rüdiger

Roth, Manfred (Protokoll)

Der **Vorsitzende** eröffnet die **öffentliche** Sitzung der beiden Ausschüsse und begrüßt die Mitglieder sowie die Vertreter der Presse und die Zuhörer.

Er stellt fest, dass zur Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde; anschließend verliest er die Liste der Entschuldigten und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Wünsche oder Anregungen zur Tagesordnung werden auf Nachfrage nicht geäußert.

1. Verabschiedung der ausscheidenden beratenden Mitglieder

Der **Vorsitzende** führt die Mitglieder der beiden Ausschüsse in ihr Amt ein; er gibt vorab einen Überblick über die Tätigkeitsbereiche der genannten Gremien und geht auf das in den vergangenen Amtszeiten Erreichte ein. Darüber hinaus skizziert er die kommenden Aufgaben.

Er teilt mit, dass TOP 1 – 3 beide Ausschüsse angehe, sodass er diese gemeinsam aufrufen werde.

Beschluss:

Entfällt; der **Vorsitzende** verabschiedet Herrn Lothar FISCHER, der als beratendes Mitglied (Staatliches Schulamt) aus dem Kreisjugendhilfeausschuss ausscheidet. Die übrigen ausscheidenden Mitglieder waren nicht anwesend.

2. Verpflichtung der beratenden Mitglieder

Der **Vorsitzende** verpflichtet die beratenden Mitglieder des Sozialausschusses und des Kreisjugendhilfeausschusses.

Für die beratenden Mitglieder des Sozialausschusses spricht Herr **Gerspacher** (Kreis-seniorenrat), für den Kreisjugendhilfeausschuss Herr **Milles** (Staatliches Schulamt) die

Verpflichtungsformel.

Der **Vorsitzende** stellt fest, dass damit die beratenden Mitglieder förmlich verpflichtet seien.

3. Stellvertretungen im Ausschussvorsitz:

Wahl eines 1. und 2. Stellvertreters

Beschluss (einstimmig, 2 Enthaltungen):

1. Die stimmberechtigten Mitglieder des Kreisjugendhilfeausschusses wählen die Stellvertreter entsprechend den Vorschlägen der Fraktionen der CDU (Kreisrat HOFFMANN/MdL) und der FWV (Kreisrat KESSLER).
2. Der Reihenfolge im Ausschussvorsitz (CDU 1. Stellvertreter, FWV 2. Stellvertreter) wird zugestimmt.

Hinweis:

Die Kreisräte **Hoffmann** (MdL) und **Kessler** enthalten sich der Stimme.

4. Sachstandsbericht gGesellschaft für ambulante Hilfen im Landkreis Konstanz (GAH)

Der **Vorsitzende** verweist auf die Sitzungsvorlage.

Beschluss:

Entfällt; die Mitglieder nehmen den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

Hinweis:

Für die konstituierende Sitzung des Aufsichtsrats, in dem fünf Mitglieder des Kreistags vertreten sind (Wahl in der konstituierenden Sitzung des Kreistags am 14.09.2009) wurde als Termin vereinbart:

Montag, 09.11.2009, 13:00 Uhr, im Landratsamt Konstanz, Benediktinerplatz 1, 78467 Konstanz, Besprechungsraum „Glashaus“ (vor der Sitzung des Kreistags).

5. Sozialraumorientierte Jugendhilfe:

Bericht 2009

Der **Vorsitzende** verweist auf die Sitzungsvorlage; Herr **Goßner** stellt ergänzend dazu den Sachverhalt dar.

Kreisrätin **Sargk** bedankt sich für den umfangreichen Bericht; hier müsse man dranbleiben, das lohne sich. Sie bittet darum, u. a. Werbung für die Familienpaten zu machen.

In Singen sei der ASD an der Grenze der Belastbarkeit angelangt; daher appelliere sie an die Verwaltung, den ASD so zu verstärken, dass diesem ein Aufsuchen der Schulen und Kindergärten/Tageseinrichtungen möglich werde (Stichwort: Prävention). Dies sei

bei der heutigen Personalausstattung nicht möglich.

Der **Vorsitzende** antwortet, dass es im ASD eine hohe Fluktuation gebe; man tue jedoch alles, um ausgeschiedenes Personal so schnell wie möglich zu ersetzen.

Kreisrätin **Dr. Hofer** bedankt sich ebenfalls und lobt die vielfältigen Hilfsangebote. Sie wolle ergänzend dazu wissen, ob es eine Nachbetreuung gebe und ob und wie ggf. die Gutscheine aus dem „Kinderland-Programm“ eingelöst werden. Was passiere mit den nicht ausgeschöpften Geldern?

Kreisrätin **Kammerer** und Kreisrat **Brennenstuhl** bedanken sich ebenfalls; sie äußern den Wunsch, die Sprechstunden vor Ort auszudehnen und diese auch in Urlaubs- und Krankheitszeiten sicher zu stellen.

Kreisrat **Dr. van der Goten** stellt fest, dass alle heute behandelten Themen in einem Zusammenhang stünden; die Richtung, die man eingeschlagen habe, stimme und nicht immer sei die Gesellschaft schuld. Angebote müsste auch angenommen werden, das könne man den Betroffenen nicht abnehmen.

Kreisrat **Brennenstuhl** hofft, dass sich die präventiven Maßnahmen auszahlen. Neben einer Beibehaltung bzw. Ausdehnung der Sprechstunden vor Ort sollte man auch daran denken, evtl. Hausbesuche zu machen. Seien die Module bei den Schulen und Kindergärten angekommen und wie laufe die Sache mit den Bildungsgutscheinen? Er habe die Sorge, dass das den Landkreis viel Geld kosten könnte.

Der **Vorsitzende** antwortet, dass sich die Sache eingespielt habe; im Übrigen koste die Jugendhilfe Geld, das bezahlt werden müsse.

Kreisrat **Keck** begrüßt den Bericht namens der Fraktion der FDP und lobt die Bildungsgutscheine.

Frau **Fitz** bedankt sich für den Bericht und die darin enthaltene Aufgliederung nach Orten/Raumschaften. Im Übrigen bemängle sie die sehr fachspezifische Sprache und Begrifflichkeiten, unter der man sich teilweise nichts vorstellen könne (Seiten 6, 8 und 16, z. B.: Was ist eine „erfahrene Hilfskraft“?). Außerdem werde einmal von der Jugendsozialarbeit, ein andermal von der Schulsozialarbeit gesprochen – das sei sehr verwirrend.

Beim Bildungsgutschein müsse man unterscheiden – der Elterngutschein sei Sache des Landkreises, der Bildungsgutschein gehöre eher in den Bereich der Bundesagentur für Arbeit. Hier wäre es daher besser, den Begriff des Elterngutscheins zu verwenden.

Die Nachbarschaftshilfe werde sehr groß geschrieben. Hier dürfe man jedoch nicht vergessen, dass diese oft weniger als Hilfestellung, sondern als Belastung angesehen werde.

Herr **Goßner** bestätigt die hohe Belastung der Mitarbeiter des ASD. Hierzu laufe eine neue Organisationsuntersuchung. Seit dem 01.10.2009 seien jedoch trotz einer großen Fluktuation alle Stellen besetzt. Eine Nachbetreuung sei schwierig, allenfalls über einen Familienpaten könnte dies geschehen. Die Zusammenarbeit mit den jeweiligen Städten und Gemeinden sei gut bis sehr gut.

Sofern Hausbesuche erforderlich sein sollten, werden diese auch durchgeführt, die Module der Sozialraumorientierung seien sowohl in den Kindergärten als auch in den Schulen angekommen.

Zu den fiskalischen Auswirkungen könne man nur Vermutungen anstellen – allerdings habe sich die Zahl der stationären Fälle in den letzten Jahren von 150 auf ca. 50 reduziert. Dies sei sicher auch mit auf die Einführung der Sozialraumorientierung zurückzuführen. Dadurch habe man pro Jahr ca. 2,4 Mio. € einsparen können. Im Übrigen hand-

le es sich bei den verwendeten Begriffen um Definitionen, die feststünden und auch bekannt seien.

Frau **Senne** ergänzt, dass die Bildungsgutscheine im Rahmen des Landesprogramms „STÄRKE“ (2-Säulen-Modell) ausgegeben werden. Insgesamt gebe man 88.000 € weiter an die Träger für die Abhaltung der Kurse.

Auf Nachfrage von Kreisrätin **Dr. Hofer** bestätigt Frau **Senne**, dass Maßnahmen nach der 2. Säule (Landesprogramm „STÄRKE“) nur dann durchgeführt werden, wenn dafür die Gelder vorhanden seien (d. h. Überschüsse aus „Säule 1“).

Beschluss:

Entfällt; die Mitglieder nehmen den Bericht zur Kenntnis.

6. Babyforum im Landkreis Konstanz

Kreisrat **Hoffmann** (MdL) begrüßt die Mitgliedschaft namens der Fraktion der CDU.

Der **Vorsitzende** betont, dass er die Mitgliedschaft nach den Bestimmungen der Hauptsatzung auch selbst hätte eingehen können; angesichts der politischen Bedeutung der Angelegenheit habe er das jedoch dem Ausschuss vorgelegt.

Kreisrat **Keck** stellt fest, dass man das bewerben müsse.

Kreisrätin **Sargk** begrüßt die Mitgliedschaft ebenfalls. Allerdings dürfe sich der Beitrag des Landkreises nicht auf den Mitgliedsbeitrag von 50 € beschränken; der Landkreis müsse darüber hinaus nach Anhörung der anderen Mitglieder weitere Mittel zur Verfügung stellen, so z. B. für Fachvorträge u. a.

Nachdem der **Vorsitzende** diesbezüglich auf die Haushaltsberatungen verwiesen hat, will Kreisrätin **Dr. Hofer** wissen, ob es einen Zusammenhang zwischen dem Babyforum und der Babyklappe gebe.

Der **Vorsitzende** antwortet, dass das Babyforum alle möglichen Hilfeleistungen biete. Leider reiche dies jedoch nicht aus, alle zu erreichen, insofern stelle die Babyklappe das letzte Mittel dar, eine Kindstötung evtl. noch zu verhindern. Die Angebote ergänzen sich im Rahmen eines Gesamtkonzepts.

Kreisrat **Dr. Hahn** betont die Wichtigkeit einer Vernetzung. Hier sei man ein gutes Stück voran gekommen, auch der Kriterienkatalog sei sehr gut.

Beschluss (einstimmig):

Der Mitgliedschaft des Landkreises Konstanz im Verein „Babyforum im Landkreis Konstanz“ wird zugestimmt.

7. Verschiedenes - Bekanntgaben - Anträge - Wünsche

Beschluss

Entfällt; keine Wortmeldungen.

Nachdem keine Wortmeldungen erfolgen, schließt der **Vorsitzende** die **öffentliche** Sitzung um 17:40 Uhr.

Der Vorsitzende:

Frank Hämmerle

Für den Ausschuss:

Heinz Brennenstuhl

Dr. Sigrid Hofer

Christian Grams

Für das Protokoll:

Manfred Roth